

Protokoll

①

der Sitzung des Studentenparlaments vom 27.9.72

Anwesenheitsliste:

FB 1 : Knöckel

FB 2 : Pingel

FB 3 : Wagner, Knaup, Daniel, Burgheim, Wehner,
Backhaus, Schöberlein

FB 4 : Feyerabend, Schätzle

FB 5 : Fertig, Stortnick, Friebe

FB 7 : Grebe

FB 8 : Wolf

● FB 9 : Frank

FB 10 : Zeigemeister, Patzak

FB 11 : Roch

FB 13 : Rüttsch, Stollbrock

FB 14 : Stöcker

FB 15 : Madkensen, Wolf, Mahlstedt, Enkemeier

FB 16 : Fiszman, Stein, Jahn, Jantzur, Volkmann,
Ebert, Mocker, Greif

FB 18 : Ebeling, Robitzsch, Fennel, Blumtritt

FB 19 : Breyer, Köhler, Janer

● AJTA : Zeigemeister, Zeizinger, Stöcker, Fertig, Nourraie

Tagesordnung

(2)

- 1) Genehmigung von Protokollen, Protokollführer, Festlegung der Tagesordnung
- 1a) Erklärung der Jungen Garde und der Politischen Tendenz zur Bestellung des Stupa
- 1b) Antrag des MSB Spartakus zur Eintragung in das Wählerverzeichnis
- 1c) Antrag des MSB Spartakus zur Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten der Kommunalwahl
- 1d) Antrag der Jungen Garde und Politischen Tendenz zur Freilassung der sozialistischen Studenten Nikolitsch, Iursirowitsch, Kljajitsch
- 1e) Antrag der Jungen Garde und Politischen Tendenz zur Repression gegen Ausländer
- 2) AstA-Essentials
- 3) AstA-Wahl

TOP 1:

Das Protokoll der Stupa-Sitzung vom 25.4.72 wurde genehmigt. Die TO wurde in der obigen Form beschlossen. Protokollführer: Andreas Friebe!

TOP 1a:

Der Antrag der JG und PT wurde mit Mehrheit abgelehnt (Anlage 1).

TOP 1b:

Der Antrag des MSB Spartakus wurde mit 16 ja 5 nein und einigen Enthaltungen angenommen. (Anlage 2)

TOP 1c:

(3)

Der Antrag von Heiner Stöcker, auch die NPD zur Podiumsdiskussion einzuladen wird angenommen. Danach wird der ganze Antrag mit der Änderung angenommen (Anlage 3).

TOP 1d:

Der Antrag der JG + PT wird mit 13 ja 8 nein und einigen Enthaltungen angenommen. (Anlage 4)

TOP 1e:

Der Antrag der JG + PT wird mit 17 ja-Stimmen angenommen (Anlage 5).

TOP 2:

Die Arbeitsgruppe Technologie legte ein ASTA-Teilprogramm vor. (Anlage 6). JG und PT legen Essentials zur ASTA-Wahl vor. Ein Antrag auf Nichtbefassung dieser Essentials (Anlage 7)

wird mit 17 ja, 8 nein und 6 Enthaltungen angenommen.

TOP 3:

Als Kandidaten für den neuen ASTA werden
Werner Fertig (Hochschulreferat)

Richard Zeigmeister (Basisgruppen + Fachschaften)

Hildegard Wagner (Infereferat)

Vorgeschlagen.

Gegen 22h wird das Parlament durch Auszug von MSB Spartakus und JG + PT mit 27 Anwesenden beschlußfähig.

A. Friebe

Erklärung der Jungen Garde und der
Politischen Tendenz zur Bestellung des Stupa

Ausgehend von der Überlegung, daß die Bestellung des Stupa durch den Präsidenten der THD die Unabhängigkeit der Studentenvertretung beseitigt, haben 5 Mitglieder der politischen Tendenz zum Aufbau einer Studentengewerkschaft und der Jungen Gardes das Bestimmungsschreiben zurückgewiesen. Wir waren und sind der Auffassung, daß die Unabhängigkeit der Studentenschaftsorgane, wie sie von den Studenten erkämpft wurde, erhalten werden muß. Sie ist die grundlegende Bedingung, um den gemeinsamen Kampf mit der Arbeiterbewegung gegen die Entqualifizierung der Ausbildung der arbeitenden und studierenden Jugend führen zu können, die sich insbesondere an der Uni in verschärften Klausuren, NC, Kurzstudium und Kürzung des Bildungshaushalts äußert. Die Unabhängigkeit der Jugend und der Arbeiterklasse ist deshalb eine prinzipielle Frage.

Das Parlament hat zur Auflösung und Neubesetzung des Parlaments durch den Präsidenten eine zweideutige Haltung bezogen. Nachdem an der THD ein Streik gegen das HUG organisiert worden war, muß das unsomewhat erstaunen, als diese Gesetze mit dem Ziel verabschiedet wurden, die Studentenorgane in der Hochschülbürokratie aufzulösen, was am krassesten im Bayrischen Hochschulgesetzentwurf deutlich wird.

Nachdem ein großer Teil der Studenten im Streik gegen die Hochschulgesetze gezeigt haben, daß sie diese Gesetze ablehnen, können wir heute nicht davor kapitulieren.

Es muß klar gesagt werden, daß dieses Parlament allein den Studenten verantwortlich ist, und daß wir der Bestellung des Präsidenten nicht bedürfen.

Deshalb möge das Stupa der THD beschließen, daß alle Parlamentarier ihre Bestellung unverzüglich zurückschicken.

Unterschriften Junge Garde
Politische Tendenz

Anlage 3

Antrag zu TOP ~~15~~ der Tagesordnung der Stupa-Sitzung am 27.9.72

Das Studentenparlament möge beschließen:

"Das Studentenparlament fordert den ASTA auf, im Interesse aller Studenten eine Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten der Kommunalwahl von SPD, FDP, CDU, und DKP zu veranstalten."

NPD

Begründung:

~~Die Hochschulpolitik der THD, insbesondere die der Studentenschaft, kann nicht mehr losgelöst von der Kommunalpolitik der Stadt Darmstadt gesehen werden, was die Ereignisse im letzten Jahr beweisen. An vielen Stellen, vor allem im Sozialbereich, stimmen die Interessen der arbeitenden Bevölkerung mit den berechtigten Forderungen der Studenten überein. Als Aufhänger werden hier nur die Wohnungsnot, der Mietwucher, die Sanierung des Martinsviertels, Kindergartenplätze und das Jugendzentrum Oetinger Villa genannt. Unserer Meinung nach bietet eine Podiumsdiskussion eine gute Möglichkeit, dem Programm der bürgerlichen Parteien die Vorschläge der Partei gegenüberzustellen, die am aktivsten die Interessen der arbeitenden Bevölkerung vertritt.~~

Antragsteller: M S B S P A R T A K U S

angenommen

Anlage 2

Antrag zu TOP ~~16~~ der Tagesordnung der Stupa-Sitzung am 27.9.72

Das Studentenparlament möge beschließen:

"Das Studentenparlament fordert den ASTA auf, den Aufruf zur Eintragung in das Wählerverzeichnis der Stadt Darmstadt zu unterstützen und mitzuhelfen, den Studenten eine Beteiligung an der Kommunalwahl zu ermöglichen."

Antragsteller: M S B Spartakus

angenommen

FÜR DIE FREILASSUNG DER SOZIALISTISCHEN STUDENTEN:

Nikolitsch, Imsirowitsch, Kljajtsch

Um ihre Macht und Privilegien zu retten, ist die Bürokratie in Jugoslawien gezwungen, immer stärker die Zusammenarbeit mit der kapitalistischen Westeuropa zu suchen. Die Folgen für die arbeitende Bevölkerung sind verheerend. Steigende Massenarbeitslosigkeit, unwiderrufliche Preissteigerungen, Absinken des Lebensstandards der Arbeiter bringen den Sozialismus in Verruf. Die vielgepriesene Selbstverwaltung ist nichts anderes als die harte Konkurrenz der einzelnen Unternehmen auf dem Markt.

Vor diesem Hintergrund ist die Verhaftung der drei jugoslaw. Studenten Milan Nikolitsch, Paolnsko Imsirowitsch und Jelka Kljajtsch zu sehen, die im Januar und Februar dieses Jahres erfolgte. Sie erkannten die drohende Gefahr für die Errungenschaften der jugoslawischen Arbeiter und nahmen den Kampf zusammen mit anderen Arbeitern und Intellektuellen auf gegen die Vorherrschaft der Bürokratie, für die Kontrolle der Produktion durch die Produzenten selbst, für Meinungsfreiheit und Räte-demokratie. Ihr einziges Vergehen besteht darin, konsequent für den Sozialismus gekämpft zu haben.

Ebenso wie sie die Freilassung von Pachmann, Dukowski und deren Kameraden gefordert haben, ist es die Pflicht aller Sozialisten und Demokraten, die sofortige Freilassung dieser Kämpfer für den Sozialismus zu erwirken.

DER KAMPF FÜR DEN SOZIALISMUS

IST UNTEILBAR !!!

Antrag:

Anlage 4

TOP 1d

Das Studentenparlament der THD fordert daher den ASTA der THD auf, sich dafür einzusetzen, daß VDS und ISE für die sofortige Befreiung der drei Studenten aus den Kerkern Titos eintreten. Weiterhin fordert das Studentenparlament den ASTA auf, in das Initiativkomitee zur Befreiung politischer Gefangener in Osteuropa einzutreten und entsprechende Kampagnen mitzutragen.

Antragsteller: Politische Tendenz und

Junge Garde

Arbeitsgruppe Technologie

Ausgehend von unserer Erklärung zur AStA-Wahl und den darin enthaltenen AStA-Essentials legen wir nun ein AStA-Teilprogramm vor, das die Punkte Hochschulpolitik (Soz. Studium) und die allgemeine politische Agitation in einem wesentlichen Fall, der Bundestagswahl, umfaßt.

Das Teilprogramm orientiert sich dabei am aktuell leistbaren. Es wird bewußt vermieden, bestimmte nicht einlösbare Vorhaben hierin aufzunehmen, nur um das Parlament oder der Arbeitsgruppe Technologie fernstehende Gruppen für die AStA-Wahl zu beschwichtigen.

Der AStA stellt zwar die allgemeinen Bedingungen für die Basisarbeit sicher, aber es ist von ihm nicht zu erwarten, daß er allein bestimmte Schwierigkeiten der Basisgruppen - etwa durch den Guten Willen und Fleiß des Basisgruppenreferenten - beseitigen könnte.

Aber auch eine allgemeine Initiativfunktion auf die Basisgruppen ist wahrscheinlich mehr bei der Arbeitsgruppe Technologie als beim AStA zu sehen.

Erst die angestrebte Diskussion von Arbeitsteilung und Zusammenarbeit zwischen Basisgruppen, Arbeitsgruppe Technologie und AStA kann deren Wirkungsmöglichkeit aufeinander aufdecken und es damit ermöglichen, daß bestimmte und nicht mehr nur allgemeine Anforderungen an den jeweiligen Teilbereich (Basisgruppen, AStA, Arbeitsgruppe Technologie) überhaupt gestellt werden können.

ASTA- TEILPROGRAMM

1. Korrespondierend mit der 1.Semester-Agitation der Basisgruppen beabsichtigt der AStA ein Teach-In zur Hochschulpolitik nicht nur für 1.Semester durchzuführen.

Zentrale Beiträge sollen Probleme der Bildungsökonomie, Wissenschaftskritik und Berufsbild der Ingenieure und Naturwissenschaftler sowie der Lehrer behandeln.

Damit soll zumindestens ein Teil des Informationsdefizits über diese Punkte abgetragen werden.

Zur Vorbereitung dieser Veranstaltung und zur Diskussion der 1.Semester-Agitation insgesamt ist eine Basisgruppenvollversammlung geplant.

Dabei ist auch vorgesehen, die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Technologie und den Basis-

gruppen allgemein und insbesondere in Bezug auf den AStA zu klären.

2. Der AStA wird in Fragen der allgemeinen Politik das, was überhaupt bearbeitet wird, relativ selbstständig tun müssen. Eine Verfahrensweise, die solange nicht über die Kommentierung und nur vorläufige Kritik von Aktualitäten hinauskann, solange nicht der Rückhalt bei einer längerfristigen Bearbeitung solcher Probleme gegeben ist.

Ein für das kommende Semester wichtiges Beispiel dafür ist die Agitation anhand der Bundestagswahlen und dem, was die bürgerliche Propaganda daruas macht.

Damit stehen eine Kritik am parlamentarischen System überhaupt, eine Analyse der einzelnen Parteien und eine Bewertung der kapitalistisch notwendigen Anforderungen an Staat und Regierung an, innerhalb deren sich die realen Unterschiede zwischen den aufgeputzten und aufgerüsteten Wahlkampfhähnen bewegen müssen.

Vorbemerkung

Davon ausgehend, daß die Mehrheit des StuPa die Bestellung zu "Binnes-Parlamentariern" ablehnt, schlagen wir folgende ASTA-Essentials vor, auf deren Grundlage wir bereit sind, uns an einem ASTA zu beteiligen.

Jeder nummerierter Absatz ist als einzelner Antrag zu verstehen und deshalb auch einzeln abzustimmen.

a) Gegen die Entqualifizierung der Ausbildung

- 1) Das StuPa und der ASTA setzen sich dafür ein, daß alle, insbesondere langfristige, Ausbildungspläne veröffentlicht werden, so daß sie von allen Studenten diskutiert werden können.
- 2) Die Studentenvertreter, die heute auf verlorenen Posten in den Bestimmungsgremien sitzen, wo sie alles mitzuverantworten, aber nichts zu bestimmen haben, sollen aus diesen Gremien austreten und den Studenten abschließend Rechenschaft über ihre Tätigkeit geben.
- 3) Der ASTA organisiert als Teil der von VdS angekündigten Kampagne gegen den Bildungsnotstand eine Vollversammlung der Studentenschaft gegen die Kürzung der Haushaltsmittel durch das Land und gegen die geplante Einführung von studienbegleitenden Prüfungen (Tests und Semesterklausuren), wie es schon in einer Unterschriftensammlung der Fachschaft (über 100 Unterschriften) gefordert wird.
- 4) Der ASTA tritt für die Kontrolle der Ausbildung durch die Gewerkschaften und die unabhängigen Studentengremien ein.
- 5) Der ASTA setzt sich für die Offenlegung aller privaten Finanzierungsquellen der Forschung an der THD ein.
- 6) Gegen die Verschlechterung der Ausbildung setzt sich der ASTA für gemeinsame Aktionen der Studenten und der Arbeiterjugend mit der KJA des DGB in Verbindung.

b) Gegen die politischen Angriffe auf die Studenten

- 1) Der ASTA verteidigt die Unabhängigkeit der studentischen Interessensorgane (ASTA, Fachschaften) gegenüber dem bürgerlichen Staat.
- 2) Im Rahmen des VdS und an der THD führt der ASTA einen Kampf gegen die Verabschiedung des studentenfremdlichen HRG.
- 3) Der ASTA tritt für die Zurücknahme des Berufsverbots für Sozialisten im öffentlichen Dienst ein.
- 4) Der ASTA organisiert ein Teach-In zu den Leuwahlen um zu diskutieren, wie während des Wahlkampfes die Interessen der Studenten artikuliert und wahrgenommen werden können. Dazu werden Vertreter der SPD und der Gewerkschaften eingeladen werden.

c) Soziales

- 1) Der ASTA verteidigt die ^{materiellen} existenziellen Positionen und Interessen aller Studenten in Zusammenarbeit mit den gewerkschaftlichen Organisationen der Assistenten und Professoren.
- 2) Anstelle des reglementierenden Darlag tritt der ASTA für eine familienunabhängige Förderung aller Auszubildenden entsprechend den Lebenshaltungskosten ein.
- 3) Der ASTA tritt ein für den Bau von mehr Wohnheimen und lehnt jede Mietdauerbegrenzung ab.
- 4) Der ASTA unterstützt ~~alle~~ Bemühungen der Studentenwerke, die Finanzmisere nicht auf Kosten der Studenten zu lösen.